

Jahresbericht

über das

Schuljahr 1897|98.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Realschule zu Cassel.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände.	VI	V	IV	III	II	I	Summe.
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch u. Geschichtserzähl.	⁴ 5 ₁	³ 4 ₁	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte u. Erdkunde . .	—	—	2	2	2	2	19
Rechnen u. Mathematik . .	2	2	2	2	2	1	32
Naturbeschreibung	5	5	6	6	5	5	12
Physik	2	2	2	2	2	2	4
Chemie u. Mineralogie . .	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	—	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	2	2	2	—	—	—	10
Linearzeichnen	—	—	—	—	(2)*	(2)	(4)
Singen	2	2	2	2	2	2	7
Turnen	3	3	3	3	3	3	15 (+ 1)
					(1)		
Summe	30	30	33	35	35(+3)	35(+3)	190 (+5)

* Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Stunden, an welchen nicht alle Schüler teilnehmen.
1*

B. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 1897 | 98.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer.	Klasse. Klassen-lehrer.	I	II	III	IV	V	VI	Aufsicht.	Wöchentliche Stunden-zahl.	Verwaltung von Sammlungen.
			Oberlehrer Dr. Schreiber.	Professor Dr. Hoebel.	Oberlehrer Zergiebel.	Oberlehrer Theisen.	Zeichenlehrer Allwohl.	Professor Dr. Pohler.			
1.	Dr. Harnisch, Direktor.			6 Französisch				6 Französisch		12	Handbibliothek.
2.	Dr. Hoebel, Professor.			5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbeschr. 1 Singen	6 Mathematik 2 Naturbeschr. 1 Singen 1 Chorgesang					20	Tier-Sammlung, Pflanzen-Sammlung, Physikalische Sammlung.
3.	Dr. Pohler, Professor.			2 Geschichte 2 Erdkunde		4 Deutsch	4 Deutsch	5 Deutsch 2 Erdkunde	1	20	Lehrerbibliothek, Sammlung für den geschichtl. u. erdkundl. Unterricht.
4.	Dr. Krefsnor, Oberlehrer.		2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Religion	2 Religion	2 Religion	6 Französisch			20	Hilfsbibliothek.
5.	Dr. Schreiber, Oberlehrer.		5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie 2 Naturbeschr. 2 Linearz. 3 Turnen 1 Vorturnerstunde	2 Linearz.			5 Rechnen 3 Turnen			22 +5 Turnen	Stein-Sammlung, Chemische Sammlung.
6.	Zergiebel, Oberlehrer.		5 Französisch 4 Englisch		3 Deutsch 6 Französisch 2 Geschichte 3 Turnen			3 Turnen		22 +4 Turnen	Schülerbibliothek.
7.	Theisen, Oberlehrer.			3 Deutsch 4 Englisch	5 Englisch	6 Französisch 2 Erdkunde 3 Turnen			1	22 +2 Turnen	
8.	v. Hanxleden, wiss. Hilfsf.				2 Erdkunde	2 Geschichte 6 Mathematik 2 Naturbeschr.	2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	5 Rechnen 2 Naturbeschr.	1	24	
9.	Allwohl, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Religion 2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen	3 Religion 2 Schreiben 2 Singen		25	Zeichen-Sammlung.
10.	Lammeyer, Kaplan, kath. Religionsl.		2 kath. Religion			2 kath. Religion		3 kath. Relig.		7	
11.	Katz, Seminarlehrer, isr. Religionsl.					2 israel. Religion				2	

C. Übersicht über den im Schuljahre 1897|98 erledigten Unterrichtsstoff.

Prima.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Schreiber.

Religion: 2 Std. w. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Bibellesen behufs Ergänzung und Erweiterung der Bibelkunde. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Obl. Dr. Krefsner.

Deutsch: 3 Std. w. Gelesen und erklärt wurden: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten nach dem für die Schule aufgestellten Kanon. Bemerkungen aus der Poetik und Metrik. Übungen im Vortrage. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Obl. Dr. Krefsner.

Aufsätze: 1) Welches sind die leitenden Gedanken in den Kranichen des Ibykus? 2) Welche Charaktereigenschaften Tellheims lernen wir aus den ersten beiden Aufzügen von Minna von Barnhelm kennen? 3) (Klassenaufsatz) Was bezweckt Lessing in Minna von Barnhelm mit der Rolle des Ricaut? 4) Ein Ferienausflug. 5) Vorteile einer grossen Stadt. 6) Was erfahren wir über die Örtlichkeit in Goethes Hermann und Dorothea aus den ersten vier Gesängen? 7) (Klassenaufsatz) Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten. 8) Gang der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea. 9) (Uebersetzung aus dem Englischen) Die Königin Elisabeth und die Reformation. 10) Prüfungsarbeit.

Übungen im deutschen Ausdruck: 1) In wiefern stellt Sandeau in den ersten Auftritten von Mademoiselle de la Seiglière den Marquis als Vertreter der Emigranten dar? (Französisch). 2) Was erfahren wir aus Lessings Minna von Barnhelm über Tellheims Vergangenheit? (Deutsch). 3) Über elektrische Verteilung (Physik). 4) Ursachen und Beginn der franz. Revolution (Geschichte). 5) Die Hauptereignisse der englischen Geschichte bis zur Schlacht bei Hastings (Englisch). 6) Die Schwefelsäure und ihre Salze (Chemie). 7) Hermann im Hause des reichen Kaufmanns (Deutsch). 8) Die Induktionsströme (Physik). 9) Welche Begebenheiten führten in Frankreich zur Einberufung der Reichsstände? (Französisch). 10) Das Skelett des Menschen (Naturbeschreibung). 11) Was geschah während der Regierung Elisabeths für die Einführung des Protestantismus in England? (Englisch). 12) Die Provinz Ostpreussen (Erdkunde).

Französisch: 5 St. w. Gelesen wurden im S. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (*Velhagen und Klasing*), im W. Barrau, Scènes de la Révolution française (*Renger*). Auswendiglernen eines Gedichtes der Sammlung von

Gropp und Hausknecht. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik; eingehende Besprechung der Syntax des Adverbs und der Fürwörter, sowie der Präpositionen, zumeist im Anschluss an die Lektüre. — Die schriftlichen Arbeiten (alle 14 Tage) bestanden hauptsächlich in Diktaten und Übersetzungen. Obl. Zergiebel.

Englisch: 4 Std. w. Gelesen wurden im S. Abschnitte aus *Hope, Stories of English Schoolboy Life (Gaertner)*, im W. Hume, *The Reign of Queen Elizabeth (Renger)*. Englische Gedichte. Übungen im Lesen und Übersetzen. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff und an die englische Geschichte. — Im Anschluss an den Lesestoff Besprechung der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens und des Adverbs. Besprechung der wichtigeren Präpositionen. Wiederholung der Formenlehre sowie der Syntax des Verbs. Übersetzungen im Anschluss an den Lesestoff und an *Zimmermanns* Lehrbuch der englischen Sprache. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, überwiegend Diktate und Übersetzungen. Obl. Zergiebel.

Geschichte: 2 St. w. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart (nach *Andräs* Grundriss der Weltgeschichte); die aufserdeutsche Geschichte wurde soweit herangezogen, als sie für die deutsche und preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete der Geschichte. Obl. Dr. Krefsner.

Erdkunde: 1 Std. w. Wiederholung der Erdkunde Europas. Die Elemente der mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Wiederholungen aus dem früheren Lehrstoffe. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Obl. Dr. Krefsner.

Mathematik: 5 Std. w. a) Arithmetik. 2 Std. w. Wiederholung der Potenz- und Wurzelrechnung. Logarithmen. Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. b) Planimetrie. 1 Std. w. Wiederholungen aus der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. c) Trigonometrie. 1 Std. w. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. d) Raumgeometrie. 1 Std. w. Die wichtigsten Lehrsätze über Linien und Flächen. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper. Obl. Dr. Schreiber.

Physik: 2 Std. w. Magnetismus, Elektrizität, Schall und Licht. Obl. Dr. Schreiber.

Chemie und Mineralogie: 2 Std. w. Einführung in die Chemie durch Besprechung der wichtigsten Elemente und chem. Gesetze unter Zugrundelegung zahlreicher Versuche. Atomlehre und stöchiometrische Aufgaben. Im Anschluß an die einzelnen Elemente die wichtigsten Mineralien. Obl. Dr. Schreiber.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. a) Pflanzenkunde (im S.) Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. b) Tierkunde (im W.) Anatomie und Physiologie des Menschen und Einiges über Gesundheitspflege. Obl. Dr. Schreiber.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten einschließlich der Beleuchtungserscheinungen. Zeichenl. Allwohl.

Linearzeichnen (wahlfrei). 2 Std. w. Axonometrisches Zeichnen (Parallelperspektive) von einfachen Körpern, besonders Krystallmodellen. Konstruktion des Schlagschattens und Anlegen der Zeichnungen mit Tusche und Farben. Obl. Dr. Schreiber.

Sekunda.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Hoebel.

Religion: 2 Std. w. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. Eingehende Besprechung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und Sicherung des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung und Lernen einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Obl. Dr. Krefsnr.

Deutsch: 3 Std. w. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Anleitung zur Bildung von Aufsätzen durch Aufsuchen und Ordnen des Stoffes. Besprechung prosaischer und poetischer Lesestücke aus *Ferdinand Schmidts* Lesebuch II, besonders Schillerscher Balladen und der Glocke. Stücke aus Homer in der Übersetzung von *Voss*. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Vortrag von auswendig gelernten Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Obl. Theisen.

Aufsätze: 1) Örtlichkeit und Personen in Göthes Gedicht: »Der Sänger«. — 2) Die edle That des Grafen von Habsburg. (Von dem Mönche seinen Brüdern erzählt.) — 3) Meine Ferien. (Ein Brief.) — 4) Eine Feuersbrunst. (Im Anschluß an Schillers Lied von der Glocke als eigenes Erlebnis erzählt.) — 5) Eine Heldenthat. (Übersetzung aus dem Englischen.) — 6) Die Glocke als Begleiterin der menschlichen Erlebnisse. — 7) Wodurch wurde der Zorn des Achilleus herbeigeführt? — 8) Hektors Kampf mit Achilleus. — 9) Johannas erste Begegnung mit Karl VII. (Über-

setzung aus dem Französischen.) — 10) Wie beweist Damos seine Treue auf dem Wege nach Syrakus?

Übungen im deutschen Ausdruck: 1) Rosenblütige Gewächse (Naturbeschreibung). — 2) Die Entdeckungen der Portugiesen im 15. Jahrhundert (Geschichte). — 3) Der Hebel und seine Anwendung (Physik). — 4) Vorgänge beim Glockengufs (Deutsch). — 5) Bérangers Lieder (Französisch). — 6) Werra und Fulda (Erdkunde). — 7) Ein Held (Englisch). — 8) Das Archimedische Gesetz und seine Anwendung (Physik). — 9) Gustav Adolf im dreißigjährigen Kriege (Geschichte). — 10) Beispiele für die Frömmigkeit und den Mut der Jungfrau von Orleans (Französisch). — 11) Die Edelkoralle (Naturbeschreibung). — 12) Deutsch-Ost-Afrika (Erdkunde).

Französisch: 6 Std. w. Gelesen wurden im S. Gedichte von *LaFontaine*, *Béranger* und *Hugo* aus der Auswahl von *Gropp* und *Hausknecht*, i. W. *Barante*, *Histoire de Jeanne d'Arc*. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff, an Vorkommnisse des täglichen Lebens und unter Benutzung der unmittelbaren Anschauung. Auswendiglernen von Gedichten. Die wichtigsten Regeln von der Wortstellung, Syntax des Artikels und des Adjektivs. Wiederholung des grammatischen Stoffes aus früheren Klassen (namentlich der unregelmäßigen Zeitwörter und der Syntax des Konjunktivs). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft: Übersetzungen, Diktate, Inhaltsangaben, Beantwortung französisch gestellter Fragen. Der Direktor.

Englisch: 4 Std. w. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von *Vietor und Dörr*, sodann Abschnitte aus *Ascott R. Hope*, *Stories of English Schoolboy Life*. Im Anschluß daran und unter Benutzung der unmittelbaren Anschauung Sprechübungen. Wiederholung des grammatischen Stoffes aus Tertia. Syntax des Verbs (Gerundium, Partizip, Infinitiv, Gebrauch der Zeiten) mit Benutzung von *Zimmermanns* Lehrbuch der englischen Sprache. Übung im Vortragen von auswendig gelernten Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (Übersetzungen und Diktate, daneben auch freie Beantwortung englischer Fragen, grammatische Übungen, Formen). Obl. Theisen.

Geschichte: 2 Std. w. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Außerdeutsche Geschichte nur insoweit, als zum Verständnis der deutschen notwendig. Wiederholungen aus der Geschichte des Mittelalters (nach *André*). Prof. Dr. Pohler.

Erdkunde: 2 Std. w. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands (nach *Daniels* Leitfaden). Erdkunde der überseeischen Besitzungen des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenbildern an der Wandtafel und in Heften. Prof. Dr. Pohler.

Mathematik: 5 Std. w. a) Arithmetik. 2 Std. w. Potenzen und Wurzeln, Proportionen, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen. — b) Planimetrie, 3 Std. w. Flächen-Gleichheit, Verwandlung und Teilung gradliniger Figuren, Proportionalität der Strecken, Ähnlichkeit der Figuren, proportionale Linien am Kreise, stetige Teilung, Kreisberechnung, Konstruktionsaufgaben. Prof. Dr. Hoebel.

Physik: 2 Std. w. Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Die allgemeinen Eigenschaften und die Grundlehren der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Wärmelehre. Prof. Dr. Hoebel.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. a) Im Sommer: Pflanzenkunde. Schwierigere Pflanzenfamilien, auch blütenlose Gewächse; Wiederholungen aus allen Gebieten des Pflanzenreiches nach *Bail*, Botanik II. Übungen im Zeichnen. b) Im Winter: Tierkunde. Die wirbellosen Tiere mit Ausschluss der Insekten nach *Bail*, Zoologie II. Übungen im Zeichnen. Prof. Dr. Hoebel.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten einschliesslich der Beleuchtungserscheinungen. Zeichenl. Allwohl.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Std. w. Übung im Gebrauch von Lineal und Zirkel an Kreisteilungen und Flächenmustern; Schraffieren und Anlegen einzelner Teile mit Farben und Tusche. Obl. Dr. Schreiber.

Tertia.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Zergiebel.

Religion: 2 Std. w. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung der entsprechenden Abschnitte in der Bibel. Dazu Psalmen und Stücke aus Hiob. Katechismus: Wiederholung des vorhergehenden Lehrstoffes nebst den dazu gehörenden Sprüchen. Erweiternde Erklärung und Wiederholung des 4. und 5. Hauptstückes. Kirchenlieder und einzelne wertvolle Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr. Obl. Dr. Krefsner.

Deutsch: 3 Std. w. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (Lesebuch von *Schmidt* II), Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung der Gedichte erforderlich. Auswendiglernen von Gedichten nach dem für die Schule aufgestellten Kanon. Alle 4 Wochen eine Arbeit in das Reinheft (häusliche Aufsätze, Klassenaufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus dem fremdsprachlichen Lesestoff). Obl. Zergiebel.

Übungen im deutschen Ausdruck: 1) Das Hochland von Iran (Erdkunde). — 2) Germanisches Gehöfte (Beschreibung eines Bildes) (Geschichte). — 3) Zeiteinteilung (Englisch). — 4) Die Baumwollstaude (Naturbeschreibung). — 5) Die Inseln am Ostrande Südafrikas (Erdkunde). — 6) Was erlebte Johanna Dark, ehe sie Orleans befreite? (Französisch). — 7) Der Wolf und das Schweinchen (Englisch). — 8) Die Reblaus (Naturbeschreibung).

Französisch: 6 Std. w. Wiederholung des früheren Unterrichtsstoffes. Gelesen wurden schwierigere Stücke aus *Kühns* Lesebuche. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff und an die Ereignisse des täglichen Lebens. Nacherzählen von Geschichten, Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik: Gebrauch der Hilfszeitwörter avoir und être; das Wichtigste über den Gebrauch der Zeiten; Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, im Anschluss an den Lese- und Sprechstoff. Die schriftlichen Arbeiten waren Klassenarbeiten und Hausarbeiten und bestanden in Diktaten, Übersetzungen, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Antworten auf französisch gestellte Fragen. Alle 14 Tage eine Arbeit in das Reinheft. Obl. Zergiebel.

Englisch: 5 Std. w. Einübung der englischen Laute mit Benutzung der Lauttafel, Anfangsunterricht auf Grundlage der Anschauung im Anschluss an die nächste Umgebung, an den Lese- und Lernstoff aus dem englischen Lesebuche von *Victor und Dörr*. Im Anschluss hieran Einübung der Grammatik: Regelmässige und unregelmässige Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln, die zum Verständnis der Formen selbst sowie der Lektüre notwendig sind (Wortstellung, Frage, Verneinung). Systematische Zusammenstellung des Zusammengehörigen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit ins Reinheft vom Ende des 1. Vierteljahres an: Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Beantwortung englisch gestellter Fragen, Bildung von Fragen, Übungen nach grammatischen Gesichtspunkten, Umwandlungen, Formen. Obl. Theisen.

Geschichte: 2 Std. w. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Ausserdeutsche Geschichte, soweit zum Verständnis der deutschen notwendig. Obl. Zergiebel.

Erdkunde: 2 Std. w. Physische und politische Erdkunde der aufseuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde von Deutschland (nach *Daniels* Leitfaden). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Im Sommer: w. H. Wagner, im Winter: w. H. v. Hanxleden.

Mathematik: 6 Std. w. a) Arithmetik. 3 Std. w. Die 4 Grundrechnungsarten mit absoluten und algebrai-

schen Zahlen. Einfachere Gleichungen 1. Grades mit Anwendungen. b) Planimetrie. 3 Std. w. Die Lehre vom Kreise. Flächengleichheit und Berechnung gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Prof. Dr. Hoebel.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. a) Im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung von Hauptvertretern der Familien der einheimischen Pflanzenwelt mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Blütenpflanzen. Übungen im Zeichnen. Pflanzensammlung. *Bail*, Botanik II. — b) Im Winter: Tierkunde. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im Zeichnen. *Bail*, Zoologie II. Prof. Dr. Hoebel.

Zeichnen: 2 Std. w. Perspektivisches Zeichnen nach Holzkörpern, Geräten und plastischen Ornamenten im Umriss. Zeichenl. Allwohl.

Quarta.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Theisen.

Religion: 2 Std. w. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung von Geschichten des Alten und Neuen Testaments und Nachlesen derselben in der Bibel. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Auswendiglernen der Hauptteile des 4. und 5. Hauptstückes. Bibelsprüche und 4 Kirchenlieder. Oberl. Dr. Krefsnier.

Deutsch: 4 St. w. Lesestücke und Gedichte aus *Ferdinand Schmidts* deutschem Lesebuche II. Übungen im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Der zusammengesetzte Satz. Zeichensetzung. Wortbildungslehre. Wiederholung der Lehre vom einfachen Satze und der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (abwechselnd Diktat oder Aufsatz). Prof. Dr. Pohler.

Übungen im deutschen Ausdruck: 1. Die Ameise (Französisch). — 2. Lykurgus (Geschichte). — 3. Alarichs Tod und Begräbnis (Deutsch). — 4. Der Ackerschachtelhalm (Naturbeschreibung). — 5. Der Tuttlinger Handwerksbursche in Amsterdam (Deutsch). — 6. König Porsena vor Rom (Geschichte). — 7. Der Grünspecht (Naturbeschreibung). — 8. Die oberungarische Tiefebene (Erdkunde).

Französisch: 6. Std. w. Ausgewählte Lesestücke und Gedichte aus dem französischen Lesebuche von *Karl Kühn*. Besprechung von Bildern. Sprechübungen im Anschluß an den Lese- und Anschauungsstoff. Zusammenfassende Wiederholung der gesamten Formenlehre, namentlich der Fürwörter. Die Zeitwörter nach den Gesetzen der Formenbildung. Das Adverb.

Die wichtigsten Konjunktionen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (Formen, Diktate, Übersetzungen, Beantwortung von Fragen, Bilden von Sätzen nach grammatischen Gesichtspunkten, Niederschriften aus dem Gedächtnisse). Oberl. Theisen.

Geschichte: 2 Std. w. Das Notwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus (nach *Andriä*). Im S. w. H. Wagner, im W. w. H. v. Hanxleden.

Erdkunde: 2 Std. w. Physische und politische Erdkunde von Europa, außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder (nach *Daniels* Leitfaden). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Obl. Theisen.

Mathematik: 6 St. w. a) Rechnen. 3. Std. w. Wiederholung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung: Zins-, Rabatt- und Tararechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung. — b) Geometrie. 3. Std. w. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und dem Parallelogramme. Leichte Konstruktionsaufgaben. Im S. w. H. Wagner, im W. w. H. v. Hanxleden.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. a) Im Sommer: Pflanzenkunde. Vergleichende Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Einführung in die wichtigsten natürlichen Familien und das Linné'sche System. Pflanzensammlung und Zeichnen von Pflanzenteilen. *Bail*, Botanik I. W. H. Wagner. — b) Im Winter: Tierkunde. Vergleichende Beschreibung und Systematik der Wirbeltiere. Zeichnen einzelner Teile des tierischen Körpers. *Bail*, Zoologie I. W. H. v. Hanxleden.

Zeichnen: 2 Std. w. Blattformen und einfache Flächenornamente nach Wandtafeln, mit Übungen im Abändern vorgeführter Formen und erläutert durch Zeichnungen des Lehrers. Zeichenl. Allwohl.

Quinta.

Klassenlehrer: Herr Zeichenlehrer Allwohl.

Religion: 2 Std. w. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach *Preufs*. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben der Sexta, ferner Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung, dazu Sprüche. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen. Zeichenl. Allwohl.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 Std. w. Prosastücke und Gedichte aus *Ferdinand Schmidts* Lesebuch I. Wiederholung und Erweiterung der Formen-

lehre. Der einfache und erweiterte Satz, sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Diktate (Rechtschreibe- und Zeichensetzungsübungen) in der Klasse. Übungen im mündlichen Nacherzählen; schriftliches Nacherzählen, im ersten Halbjahre nur in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Wöchentlich eine schriftliche (Klassen- oder Haus-) Arbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Prof. Dr. Pohler.

Französisch: 6 Std. w. Erweiterte Beschreibung einiger Jahreszeitenbilder von Hölzel. Ausgewählte Lesestücke aus dem französischen Lesebuche von *Karl Kühn* (Unterstufe). Auswendiglernen einiger Gedichte. Gewinnung von Sprachstoff durch Verarbeitung des Lesestoffs und durch Sprechübungen über die nähere und weitere Umgebung und die Hölzelschen Bilder. Im Anschluß an den Anschauungs- und Lesestoff grammatische Übungen: Formenbildung der regelmäßigen und der gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter, nebst den hauptsächlichsten Bildungsgesetzen. Zusammenstellung der Formen. Das Wichtigste über Fürwörter, Zahlwörter, über die Formen der Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Umstandswörter. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Beschreibungen des Anschauungsstoffes, Antworten auf französisch gestellte Fragen, grammatische Übungen, wöchentlich eine Arbeit. Oberlehrer Dr. Krefsner.

Erdkunde: 2 Std. w. Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung von *Daniels* Leitfaden. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und im Hefte. Im S. w. H. Wagner, im W. w. H. v. Hanxleden.

Rechnen: 5 Std. w. Die Bruchrechnung (gewöhnliche Brüche). Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Teilbarkeit der Zahlen und Übungen im Zerlegen derselben. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Obl. Dr. Schreiber.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Vergleichende Beschreibung einheimischer Pflanzen mit deutlich sichtbaren Blütenteilen. Erläuterung der Begriffe Gattung, Art, Abart. *Bail*, Botanik I. Anlegung einer Pflanzensammlung. Zeichnen von einfachen Pflanzenteilen. W. H. Wagner. Im Winter: Tierkunde. Vergleichende Beschreibung von Säugetieren, Vögeln und einigen wichtigen Reptilien, Amphibien und Fischen. Gattung, Art. Grundzüge des Knochenbaues der Wirbeltiere. *Bail*, Tierkunde I. Zeichnen von einfachen Körperteilen. W. H. v. Hanxleden.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen einfacher ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln, mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen und erläutert durch Zeichnungen des Lehrers. Zeichenl. Allwohl.

Sexta.

Klassenlehrer: Herr Professor Dr. Pohler.

Religion: 3 Std. w. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches, nach *Preufs.* Vor den Hauptfesten auch die betr. Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, ferner einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche und 4 Kirchenlieder. Zeichenl. Allwohl.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 5 Std. w. Ausgewählte Gedichte und Prosastücke (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte) aus dem Lesebuche von *Ferdinand Schmidt I.* Übung im Lesen und Nacherzählen, Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Formenlehre des Hauptwortes und des Zeitwortes. Rechtschreibübungen; wöchentlich ein Diktat in der Klasse. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Wilhelm I. bis zu Karl dem Großen. Prof. Dr. Pohler.

Französisch: 6 Std. w. Lautliche Schulung mit Benutzung von Lauttafeln. Anfangsunterricht auf Grundlage der Anschauung im Anschluß an die nächste Umgebung (Schulzimmer), an Vorkommnisse im täglichen Leben und an die Hölzelschen Bilder (Jahreszeiten). Daneben kleine Erzählungen und Gedichte (auch sangbare Lieder) aus dem Französischen Lesebuche von *Karl Kühn*. Im Anschluß an den Anschauungs- und Lesestoff Sprechübungen und Einübung der Grammatik: Hauptwort in Verbindung mit dem Geschlechts- und Eigenschaftsworte in der Einzahl und Mehrzahl, Verschmelzung von *de* und *à* mit dem bestimmten Artikel, die Zahlwörter (Lösung kleiner Rechenaufgaben), Übung des Subjekts- und Objektskasus. Konjugation der Hilfszeitwörter *avoir* und *être* sowie der Zeitwörter auf *-er*. Schriftliche Arbeiten (vom 2. Vierteljahr an): Antworten auf französisch gestellte Fragen, freie Sätze über die Bilder, Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Verbformen, Hausarbeiten. Wöchentlich eine Arbeit ins Reinheft. Der Direktor.

Erdkunde: 2 Std. w. Heimatkunde von Cassel und Umgebung; der Reg.-Bez. Cassel. In Anlehnung daran Grundbegriffe der physischen und mathematischen

Erdkunde elementar. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Übersicht der oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Zeichnen von Skizzen an der Wandtafel. Prof. Dr. Pohler.

Rechnen: 5 Std. w. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten, einfach und mehrfach benannten Größen. Zerlegen in Faktoren. Teilbarkeit der Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Zeitrechnung. Rechnen mit Dezimalzahlen. Im S.: w. H. Wagner, im W.: w. H. v. Hanxleden.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung einheimischer Pflanzenarten mit deutlich sichtbaren Blütenteilen. Anlegen einer Sammlung. *Bail*, Botanik I. W. H. Wagner. Im Winter: Tierkunde. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln nach *Bail*. Zoologie I. w. H. v. Hanxleden.

Befreiungen vom **Religionsunterrichte** fanden nicht statt.

Der **katholische Religionsunterricht** für die Schüler des Realgymnasiums, der Oberrealschule und der Realschule wurde in vier Abteilungen erteilt; die Sexta der Realschule nahm teil an Abteilung IV, die Quinta und Quarta an Abteilung III, die Tertia, Sekunda und Prima an Abteilung II.

Abteilung IV: Das 1. Hauptstück nach dem Katechismus. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis Moses, des Neuen Testaments bis zum 2. Osterfest. Erklärung des Kirchenjahres. Mehrere Kirchenlieder.

Abteilung III: Das 3. Hauptstück nach dem Katechismus. Biblische Geschichte: Neues Testament. Das dritte und letzte Osterfest. Apostelgeschichte.

Abteilung II: Der Beweis des Christentums nach Dr. *Dreher's* Leitfaden. Wiederholung der Glaubenslehre. Kaplan *Lammeyer*.

Der **israelitische Religionsunterricht** wurde für die Klassen III—VI der Realschule (gemeinsam mit den entsprechenden Klassen der Oberrealschule) in 2 Std. wöch. erteilt.

Biblische Geschichte von der Besitzergreifung des Landes bis Sauls Tod. Nachbiblische Geschichte: Die Geschichte der Juden des zweiten Reiches. Religionslehre: Glaubenslehre und Festtage. Seminarlehrer *Katz*.

Befreiungen vom **Zeichenunterricht** fanden nicht statt.

Die Anstalt besuchten im Sommer 226, im Winter 222 Schüler; von diesen waren vom **Turnen** befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 9, im W. 8,	im S. 3, im W. 4,
aus anderen Gründen:	—	—
zusammen	im S. 9, im W. 8,	im S. 3, im W. 4,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 4,0 %, im W. 3,6 %,	im S. 1,3 %, im W. 1,8 %.

Der Turnunterricht fand in der Turnhalle des Realgymnasiums und (3 Std.) in der Boppenhausenschen Privatturnhalle in 5 Abteilungen und in einer Vorturner-Abteilung statt. Jede Abteilung erhielt wöchentlich 3 Stunden. Zur kleinsten Turnabteilung (III) gehörten 38, zur grössten (I und II) 60 Schüler.

Übungsstoff für I und II: Eisenstab- und Hantelübungen, schwierigere Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen. Gemein- und Riegenturnen an allen Geräten; für III und IV: Einfache Eisenstab- und Hantelübungen, Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen, Gemeinturnen an allen Geräten; für V und VI: Einfache Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen. Gemeinturnen: Klettern, Steigen, Frei- und Bockspringen; leichte Hang- und Stützübungen am Reck und Barren. Turnspiele in allen Abteilungen.

Den Unterricht in VI und III erteilte Herr Oberlehrer *Zergiebel*, in IV Herr Oberlehrer *Theisen*, in den übrigen Klassen und in der Vorturnerabteilung Herr Oberlehrer *Dr. Schreiber*.

Leider konnte mit der Einführung eines geordneten ausgedehnten Betriebes der Jugendspiele auch während des verflossenen Schuljahres noch nicht vorgegangen werden. Die Anstalt selbst besitzt keinen Spielplatz. Die baldige Schaffung eines städtischen Spielplatzes wäre in hohem Grade wünschenswert. Im laufenden Jahre bot sich somit nur während des zur Feier des Sedantages abgehaltenen Waldfestes Gelegenheit, Jugendspiele in größerem Umfange zu veranstalten, worüber in dem Abschnitt 'Jahresbericht' Näheres mitgeteilt ist.

Baden und Schwimmen. In dankenswerter Weise war seitens der Stadt auch für das Jahr 1897/98 wieder eine ansehnliche Summe (7200 Mk.) in den Haushaltsplan eingestellt worden, um den städtischen Knaben- und Mädchenschulen die Benutzung des Flusbades in der Fulda zu sehr ermäßigten Preisen zu ermöglichen. Von dieser Gelegenheit wurde reichlich Gebrauch gemacht. Es beteiligten sich am Baden und Schwimmen 146, also 66% der Schüler. 34 Schüler (15% der Gesamtzahl) sind geprüfte Freischwimmer, von diesen haben sich 22 im Sommer 1897 freigeschwommen.

Singen. Die Klassen Quarta bis Prima bildeten eine Chorabteilung und erhielten zusammen 3 Gesangstunden,

je eine für Sopran und Alt, Tenor und Bass und für den ganzen vierstimmigen Chor. Gesänge aus *Palme*. Professor Dr. Hoebel.

— Sexta und Quinta je 2 Std. w. Klassengesang. Einführung in die Kenntnis der Noten. Tonleitern und Treffübungen. Volkslieder, ein- und zweistimmig. Choräle. Zeichenl. Allwohl.

Da die Chorstunde mit Rücksicht auf den Konfirmandenunterricht als vorletzte Vormittagsstunde abgehalten wurde und die Unterbringung der Nichtsänger Schwierigkeiten machte, so liefs sich Herr Oberlehrer Zergiebel in dankenswerter Weise bereit finden, mit den vereinigten Nichtsängern der Klassen I—IV in dieser Stunde deutsche Dichterwerke zu lesen. Es wurden gewählt: Uhland, Ernst von Schwaben; Uhland, Ludwig der Baier; Heyse, Colberg; Schiller, die Jungfrau von Orleans; Auswahl aus Reuter, Läuschen und Rimels; Kleist, Prinz von Homburg.

Befreiungen stimmbegabter Schüler vom Gesangsunterricht fanden nicht statt.

Schönschreiben. Quarta. 2 Std. w. Schreiben nach ein- und mehrzeiligen Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. Quittungen, Briefe u. a. aus dem geschäftlichen Leben. Rundschrift. Zeichenlehrer Allwohl.

Quinta. 2 Std. w. Schreiben einzelner Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Rundschrift. Zeichenl. Allwohl.

Sexta. 2 Std. w. Die kleinen und großen Buchstaben, Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Zeichenl. Allwohl.

Vom Schreiben befreit war kein Schüler, vom Schreiben am Sonnabend 2 jüdische Schüler.

Verzeichnis der im Schuljahr 1897/98 benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Preis. Mk.	Klassen.					
			I	II	III	IV	V	VI
Evangelische Religion	Die Bibel	1,50	I	II	III	IV	—	—
	Das Gesangbuch	1,20	I	II	III	IV	V	VI
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	2,00	I	II	—	—	—	—
	Preufs, Biblische Geschichten	1,05	—	—	—	IV	V	VI
	Spangenberg, Hessischer Landeskatechismus, oder Ahlfeld, lutherischer Katechismus	0,50	I	II	III	IV	V	VI
Katholische Religion	Dreher, Abrifs der Kirchengeschichte	1,60	I	II	—	—	—	—
	Dreher, Leitfaden, 1—5.	2,05	I	II	III	IV	V	VI
	Schuster, Biblische Geschichten	0,70	—	—	—	IV	V	VI
	Katechismus der Diözese Fulda (der alte und der neue)	0,60	—	—	—	IV	V	VI
Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	0,15	I	II	III	IV	V	VI
	Bohm und Steinert, Kleine deutsche Sprachlehre	0,25	—	—	III	IV	V	VI
	Ferd. Schmidt, deutsches Lesebuch, I. Teil	2,00	—	—	—	—	V	VI ¹⁾
	„ „ „ „ II. „	3,00	I	II	III	IV ¹⁾	—	—
Französisch	Kühn, Kleine französische Schulgrammatik	1,30	I	II	III	IV	V	—
	Kühn, Französisches Lesebuch, Unterstufe	2,00	—	—	III	IV	V	VI
	Kühn, Französisches Lesebuch für Anfänger	1,30	—	—	—	—	V	VI
Englisch	Zimmermann, Lehrbuch der englischen Sprache	3,90	I	II	—	—	—	—
	Vietor und Dörr, Englisch Lesebuch	2,80	I	II	III	—	—	—

¹⁾ Zunächst in Sexta und Quarta wird statt dessen von Ostern 1898 ab das Lesebuch von *Hopf* und *Faulsiek* herausgegeben von *Muff*, gebraucht. (Preis: Teil f. VI: 2 M, Teil f. IV: 2,40 M.)

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Preis. Mk.	Klassen.					
Geschichte und Erdkunde	Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte	3,50	I	II	III	IV ²	—	—
	Daniel, Leitfaden	1,10	I	II	III	IV	V	—
	Keil und Riecke, Schulatlas	1,40	I	II	III	IV	V	VI
Mathematik	Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra	2,40	I	II	III	—	—	—
	Schlömilch, 5 stellige Logarithmen und trigonometrische Tafeln	1,30	I	—	—	—	—	—
	Uth, Leitfaden der Planimetrie	1,80	I	II	III	IV	—	—
	Harms und Kallius, Rechenbuch	2,75	—	—	—	IV	V	VI
Naturwissenschaft	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik und Chemie	2,20	I	II	—	—	—	—
	Zoologie I. Teil	1,50	—	—	—	IV	V	VI
	Bail, Method. Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte.	1,50	I	II	III	—	—	—
	Botanik I. „	1,25	—	—	—	IV	V	VI
	„ II. „	1,25	I	II	III	—	—	—
Gesang	Pälme, Sang und Klang	1,40	I	II	III	IV	— ³	— ³

²) Zunächst in Quarta wird von Ostern 1898 ab die Geschichte der Griechen und Römer von Dr. *Hermann Jaenicke* gebraucht (Preis 1,20 Mark).

³) Für Sexta und Quinta ist von Ostern 1898 ab neueingeführt: „Liederkranz“ von *Ludwig Erk* und *Wilhelm Greef*, 1. Heft, Preis 0,50 Mark.

II. Verfügungen.

1. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel, vom 27. April 1897: Es wird auf das von dem Allgemeinen Deutschen Sprachverein herausgegebene Heft für Verdeutschung der hauptsächlichsten entbehrlichen Fremdwörter der Schulsprache aufmerksam gemacht.
2. Der Oberbürgermeister der Residenz teilt mit (23. August 1897), nach welchen Grundsätzen hinfort die Vergütung für Vertretung beurlaubter oder erkrankter Lehrer bemessen werden soll.
3. Ministerial-Erlafs vom 11. Oktober 1897: Es werden Bestimmungen für Vereinfachung des Geschäftsganges und Verminderung des Schreibwerks getroffen.
4. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel, vom 26. November 1897: Dem Vernehmen nach werden zur Zeit noch etwa 80% des deutschen Bedarfs an Stahlfedern durch das Ausland gedeckt. Die Verwendung deutscher Stahlfedern wird empfohlen.
5. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel, vom 7. Dezember 1897: Das Werk „Unser Heldenkaiser“ von Professor Dr. Oncken wird erneut empfohlen.
6. Der Stadtrat der Residenz teilt mit (12. Dezember 1897), dafs die Bestimmungen des Nachtrags zum Normaletat vom 4. Mai 1892 für die Direktoren, Professoren, Oberlehrer, Wissenschaftliche Hilfslehrer und Zeichenlehrer an den 3 städtischen höheren Schulen vom 1. Oktober 1897 ab zur Einführung gelangen sollen.
7. Ministerial-Erlafs vom 13. Februar 1898: Auf gewisse Mängel der Drahtheftung der Bücher und Hefte wird hingewiesen.

III. Jahresbericht.

Das laufende Schuljahr begann am 12. April 1897 mit der Aufnahmeprüfung und schließt am 2. April 1898. Die Pfingstferien dauerten vom 6. bis 9. Juni, die Sommerferien vom 4. Juli bis 2. August, die Herbstferien vom 26. September bis 11. Oktober und die Weihnachtferien vom 24. Dezember 1897 bis zum 6. Januar 1898.

Ein Kuratorium bestand für die Realschule leider auch während des verflossenen Schuljahres nicht; Vertreter der Patronatsbehörde bei den Reifeprüfungen war Herr Stadtschulrat Bornmann.

In den Sommerferien wurde ein größerer Anbau an das Schulgebäude für die Zwecke der neuerrichteten Kgl. Baugewerkschule in Angriff genommen. Ohne daß dadurch für die Kgl. Baugewerkschule irgend etwas gewonnen wurde, erwachsen aus diesem vorzeitigen Bau für den äußeren Schulbetrieb der Realschule mannichfache Störungen. Für die Zeit von den Sommerferien bis Ende Oktober konnte der Schulhof von den Schülern nicht benutzt werden. Dieselben verbrachten die große Vormittagspause auf dem Akazienweg, die übrigen Pausen in den Klassenzimmern. Der Hofeingang wurde erst Neujahr 1898 frei. Nur der entgegenkommenden Haltung der Bauleitung war es zu verdanken, daß wenigstens erheblichere Störungen des Unterrichts vermieden werden konnten.

Im Lehrerkollegium sind folgende Veränderungen eingetreten. Herr wiss. Hilfslehrer Wagner bedurfte zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für August und September eines zweimonatlichen Urlaubs. Er wurde zum 1. Oktober 1897 auf seinen Antrag von der Weiterversetzung seiner Hilfslehrerstelle entbunden. An seine Stelle trat Herr wiss. Hilfslehrer v. Hanxleden.

v. Hanxleden, Erich, geboren am 29. Juli 1868 auf der Oberförsterei Netzer-Tiergarten in Waldeck, evang. Konfession, besuchte das Gymnasium zu Corbach und erhielt Herbst 1887 das Zeugnis der Reife. Er widmete sich dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften auf den Universitäten Jena und Marburg. An letzterer bestand er Oktober 1893 die Prüfung für Mathematik, Physik, Erdkunde, Zoologie und Botanik. Seine praktische Ausbildung als Seminar- und Probekandidat erfolgte am Realgymnasium und der Oberrealschule zu Cassel. Sodann war er ein Jahr in Dortmund und $\frac{1}{2}$ Jahr in Marburg tätig.

Der katholische Religionslehrer, Herr Kaplan Braun, dessen Thätigkeit für kirchliche Zwecke anderweitig in Anspruch genommen wurde, schied zum 1. April 1897 aus seiner bisherigen Wirksamkeit. Seine Stunden übernahm von dem angegebenen Zeitpunkt ab Herr Kaplan Lammeyer.

Somit setzte sich das Kollegium wie folgt zusammen: 1. Direktor Dr. Harnisch, 2. Professor Dr. Hoebel, 3. Professor Dr. Pohler, 4. Oberlehrer Dr. Krefsner, 5. Oberlehrer Dr. Schreiber (zugleich Turnlehrer), 6. Oberlehrer Zergiebel (zugleich Turnlehrer), 7. Oberlehrer Theisen (zugleich Turnlehrer), 8. Wissenschaftlicher Hilfslehrer v. Hanxleden, 9. Zeichenlehrer Allwohl, 10. Kaplan Lammeyer (als katholischer Religionslehrer), 11. Seminarlehrer Katz (als israelitischer Religionslehrer).

Herr Probekandidat Güngerich verließ die Anstalt am 21. Mai 1897, um den Rest seines Probejahres im Ausland zu verbringen. Er kehrte Neujahr 1898 als unbesoldeter wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Realschule zurück und übernahm 6 Std. Französisch in Quinta.

Zu Michaelis 1897 wurde Herr Probekandidat Stoll der Anstalt zur Ableistung des pädagogischen Probejahres überwiesen.

Die auf den inneren Ausbau der Anstalt gerichtete Thätigkeit des Lehrerkollegiums hatte in dem verflossenen Schuljahre in erster Linie die Vereinfachung des Gedächtnisstoffs und die Ausmerzung der entbehrlichen Fremdwörter aus der Schulsprache zum Ziel. Für Deutsch, Geschichte und Gesang wurde die Einführung neuer Lehrbücher beschlossen.

An den Geburts- und Todestagen Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs hielten vor Beginn des Unterrichts die Herren Professor Dr. Hoebel, Professor Dr. Pohler, Oberlehrer Dr. Krefsner und Probekandidat Stoll Ansprachen an die im Saale versammelten Schüler. Am Reformationsfeste sprach Herr Oberl. Dr. Schreiber.

Die Sedanfeier wurde am 2. September, 9 Uhr morgens, nach folgender Ordnung abgehalten:

1. Allgemeiner Choralgesang: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte. — 2. Vortrag: „Die Trompete von Vionville“ von Freiligrath (Georg Beuermann, IV). — 3. Vortrag: „Die Rosse von Gravelotte“ von Gerok (Hugo Jeschke, V). — 4. Gesang: „Barbarossa“, zweistimmig (Sexta und Quinta). — 5. Vortrag: „Des deutschen Knaben Tischgebet“ von Gerok (Rudolf Boye, VI). — 6. Vortrag: Abschnitt aus der „Schlacht von Sedan“ von Dahn (Ludwig Wissemann, III). — 7. Chorgesang: „An das Vaterland“ (Umland) von Kreutzer, vierstimmig. — 8. Vortrag: Abschnitt aus der „Schlacht von Sedan“ von Wildenbruch (Emil Preising, I). — 9. Vortrag: „Die Fahne der Einundsechziger“ von Wolff (Friedrich Hess, II). — 10. Chorgesang: „Der deutsche Rhein“ (Becker) von R. Schumann, vierstimmig. — 11. Ansprache: Herr Oberlehrer Dr. Schreiber. — 12. Gemeinsamer Gesang: „Die Wacht am Rhein“ Str. 1—3.

Am Nachmittage des 1. September zog die Schule, wie in den Vorjahren, mit Musik und Fahnen, unter Vorantritt der Trommler- und Pfeiferabteilung zum Waldfeste auf den schattigen Festplatz an der Rasenallee. Die Beteiligung seitens der Angehörigen unserer Schüler und sonstiger Freunde der Anstalt war auch diesmal wieder eine sehr zahlreiche. Unter turnerischen Übungen, Gesangsvorträgen und volkstümlichen Wettübungen flogen der munteren Schaar die Stunden schnell dahin.

Für die volkstümlichen Wettübungen waren die Schüler nach dem Lebensalter in drei Abteilungen geteilt; die Beteiligung war erfreulicherweise eine sehr lebhaft und der Sieg in den meisten Fällen hart umstritten. Folgende Schüler gingen als Sieger hervor:

I. Hochspringen.

1. Abteilung (14 Jahre alt und darüber): Ludwig Wissemann (III) mit 1,50 m hohem Sprung;
2. Abteilung (12 und 13 Jahre alt): Friedrich Fischer (III) mit 1,30 m hohem Sprung;
3. Abteilung (11 Jahre alt und darunter): Valentin Stiegel (V) mit 1,20 m hohem Sprung;

II. Wettlaufen über die 130 m lange Bahn.

1. Abteilung: Sieger Georg Rüdiger (III) in 19 Sekunden;
2. Abteilung: Sieger Robert Biehl (III) in 22 Sekunden;
3. Abteilung: Sieger Max Reinach (IV) in 20 Sekunden.

III. Musterriege am Pferd.

Sieger: Harry Hopf (I), Karl Richter (I) und Edgar Worch (I).

Nach Beendigung der Wettspiele wies der Direktor in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin; jeder Sieger erhielt einen Eichenkranz mit den deutschen Farben. Mit einem Hoch auf den Kaiser und dem gemeinsamen Gesang des „Heil dir im Siegerkranz“ fand dieser Teil der

Feier seinen Abschlufs. Bei einbrechender Dunkelheit trat die frohe Schülerschar, nachdem die Stocklaternen und Fackeln angezündet worden waren, den Heimweg an. Mit einem von dem Direktor vor dem Schulhaus ausgebrachten Hoch auf das deutsche Vaterland und dem gemeinsamen Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“ wurde die Feier beschlossen.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hatten sich die Eltern und Angehörigen der Schüler zahlreich im Saale der Anstalt versammelt, welche letzterer wiederum wie schon bei der Sedanfeier auf Veranlassung eines Gönners der Schule eine sehr geschmackvolle und würdige Ausschmückung erfahren hatte. In der Festrede sprach Herr wiss. Hilfslehrer v. Hanxleden über die inneren Kolonisationsbestrebungen des Großen Kurfürsten. Die vorgelegten Gedichte waren wieder von Herrn Oberlehrer Zergiebel ausgewählt und eingeübt worden. Unter den Gesängen befand sich eine zum ersten Male aufgeführte neue Tondichtung von Herrn Professor Dr. Hoebel.

Die Feier, die mit einem begeisterten Hoch auf den Kaiser ihren Abschlufs fand, verlief nach folgender Ordnung:

1. Choral: Lobe den Herren, Str. 1 und 2. — 2. „Philipp von Hessen“ (1552) von R. Hirsch, vorgetragen von dem Sextaner Albert Reichert. — 3. „Der große Kurfürst zur See“ von O. F. Gruppe, vorgetragen von dem Quintaner Max Löser. — 4. „Zum 27. Januar“ (zweistimmiger Gesang der Sexta und Quinta), von Hoebel. — 5. „Aufruf des Hochmeisters Hermann von Salza zur Kreuzfahrt“ (1226) von Felix Dahn, vorgetragen von dem Sekundaner Alfred Jöckel. — 6. „Belehnung des Burggrafen Friedrich I. von Nürnberg durch Kaiser Sigismund mit der Mark Brandenburg 1417“ von Ernst von Wildenbruch, vorgetragen von dem Primaner Alfred Nippoldt. — 7. „Festgesang zu Kaisers Geburtstag“ von Stein (vierstimmig). — 8. „Zur Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwalde“ (28. Sept. 1883) von Ernst Scherenberg, vorgetragen von dem Quartaner Wilhelm Wenzel. — 9. „An unsere Sprache“ von Felix Dahn, vorgetragen von dem Tertianer Ludwig Wissemann. — 10. „Gebet für Kaiser und Reich“ von Lwoff (vierstimmig). — 11. Festrede: Herr v. Hanxleden.

Als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers wurden der Anstalt im Juni 1897 mehrere Abzüge des Werkes „Unser Heldenkaiser“ von Prof. Dr. Oncken überwiesen. Dieselben wurden in der Schlufsfeier, vor den Sommerferien dem Sekundaner Ernst Bock, dem Quartaner August Noll und dem Quintaner Siegfried Schaper verliehen. Den von Sr. Majestät dem Kaiser zum Weihnachtsfeste gestifteten Bücherpreis (Deutschlands Seemacht sonst und jetzt von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus) erhielt der erste Schüler der Prima, Konrad Becker.

Am 3. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung der Klassenlehrer ihre Turnfahrten: Die Sextaner (Herr Prof. Dr. Pöhler) wanderten nach dem Brussels- und Baunsberg, die Quintaner (Herr Zeichenlehrer Allwohl) und die Quartaner (Herr Obl. Theisen) nach der Söhre; das Ziel der Tertia (Herr Obl. Zergiebel) war Münden; die Sekunda (Herr Prof. Dr. Hoebel) wanderte nach dem Nidensteiner Kopf; die Primaner (Herr Obl. Dr. Schreiber, dem sich der Direktor angeschlossen hatte) besuchten den Weisfner. Die Turnfahrten waren vom Wetter begünstigt.

Der großen Hitze wegen mußte am 4., 14., 24., 25. und 29. Juni der Unterricht von 11 Uhr vormittags ab, am 2. und 30. Juni der Nachmittagsunterricht ausfallen.

Herr Kgl. Provinzialschulrat Dr. Otto wohnte in den Tagen vom 18. bis zum 21. Januar d. J. dem Unterricht in sämtlichen Klassen und bei sämtlichen Lehrern bei.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums sowie der Schüler war im allgemeinen ein günstiger. In den Weihnachtsferien erkrankte Herr Obl. Dr. Krefsner an einem rheumatischen Leiden, das ihm für den Rest des Schuljahres die Erteilung seines Unterrichts unmöglich machte.

In diesem Falle wie bei der zweimonatlichen Beurlaubung des erkrankten wiss. Hilfslehrers Wagner übernahm das Kollegium bereitwillig die Vertretung. Für 4 Religionsstunden trat Herr wiss. Hilfslehrer Dr. Frick von der hiesigen Oberrealschule ein, dem die Anstalt für seine hilfereite Unterstützung zu Dank verbunden ist. Der regelmässige Unterrichtsbetrieb konnte auf diese Weise unverändert aufrecht erhalten werden. Sonst kamen nur kürzere Unterbrechungen des Unterrichts vor.

Im März d. J. verschied nach längerem Leiden Herr Geh. Regierungs- und Kgl. Provinzial-Schulrat a. D. Kannegiesser, zu dessen Amtskreis die Realschule von ihrer Gründung an bis Neujahr 1898 gehört hatte. Das Lehrerkollegium beteiligte sich vollzählig an dem Leichenbegängnis seines ehemaligen langjährigen Vorgesetzten.

An der zu Marburg abgehaltenen Versammlung des Provinzial-Vereins der Lehrer an höheren Schulen beteiligten sich aufser dem Direktor die Herren Oberlehrer Dr. Krefsnier und Theisen.

Im Mai besuchte ein grosser Teil der Schüler die im Evangelischen Vereinshaus stattfindende Schülervorstellung der Vaterländischen Festspiele, im Juni fand ein gemeinschaftlicher Besuch der Kolonial-Ausstellung statt, im September hielt Herr Brenner in der Anstalt einen erdkundlichen Lichtbilder-Vortrag. — Die Schüler der beiden oberen Klassen erhielten mehrfach Erlaubnis zum Besuch des Kgl. Hoftheaters.

IV. Zahlenmässige Nachweise.

A. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1897/98.

	I	II	III	IV	V	VI	Summe.
1. Bestand am 1. Februar 1897	20	32	43	40	42	43	220
2. Abgang bis Schluß des Jahres 1896/97	16	7	5	2	3	3	36
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	20	30	28	34	32	—	144
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	2	1	2	34	40
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1897/98	25	35	38	45	39	42	224
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	4	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	2	4	7
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	—	2
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres .	25	35	37	45	39	42	223
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	1	—	—	—	1
11. Schülerzahl am 1. Februar 1898	25	35	36	45	39	42	222
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	16,1	15,4	14,5	12,8	12,2	10,8	

Die Gesamt-Schülerzahl betrug (einschliesslich eines im März 1898 eingetretenen Schülers) **231**.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summe
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres (A. 4.)	186	20	2	16	177	42	5	224
2. Am Anfange des Winterhalbjahres (A. 8.)	183	22	2	16	175	41	7	223
3. Am 1. Februar 1898 (A. 11.)	183	21	2	16	175	41	6	222

C. Reifeprüfung.

Ostern 1898 fand die schriftliche Reifeprüfung in den Tagen vom 14. bis zum 17. Februar statt. Die Prüfungsarbeiten waren die folgenden:

Im Deutschen ein Aufsatz: „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand“; im Französischen und im Englischen eine Übersetzung aus dem Deutschen; in der Mathematik: 1) Um die Breite eines Flusses zu berechnen, hat man an dem einen Ufer entlang die Standlinie $AB = 232$ m sowie die Winkel $\sphericalangle BAC = 79^\circ 36' 40''$ und $\sphericalangle ABC = 15^\circ 11' 21,4''$, welche die Visierlinien nach einem Punkte C des anderen Ufers mit AB bilden,

gemessen. Wie breit ist der Fluß? — 2) $\frac{x}{\sqrt{x-5}} + \sqrt{2x-12} = \frac{26}{\sqrt{x-5}}$. — 3) Ein Würfel von Eisen,

dessen Kante $a = 8,0598$ cm beträgt, soll in eine Kugel umgegossen werden. Wie groß ist der Radius, die Oberfläche und der Inhalt der Kugel, und was wiegt dieselbe, wenn das spez. Gewicht des Eisens 7,5 beträgt?

Die mündliche Prüfung fand am 1. März unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzial-Schulrats Dr. Otto statt. Als Vertreter der Patronatsbehörde wohnte derselben Herr Stadtschulrat Bornmann bei. 18 Primaner unterzogen sich der Prüfung, von denen die folgenden bestanden:

Laufende Nr.	Nr. des Einl.-Zeugnisses.	Name.	Ruf-Vorname.	Geburts-		Al-ter.	Bekenntnis.	Des Vaters		Angabe der Eintrittsklasse.	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf.
				Ort.	Tag.			Stand.	Wohnort.		An-Jahr.	Pri-stalt. ma. Jahr.	
1.	206.	*Becker	Konrad	Cassel	6./4. 82.	16	luth.	Post-schaffner	Cassel	VI	6	1	Beamter.
2.	207.	Bialas	Franz	Herongen	1./8. 81.	16 ³ / ₄	kath.	Steuer-aufseher	„	VI	6	1	Beamter.
3.	208.	Hopf	Harry	London	3./4. 82.	16	ev.	† Kaufmann	London	VI	6	1	Kaufmann.
4.	209.	*Horn	Arthur	Cassel	23./6. 80.	17 ³ / ₄	luth.	Kgl. Gen.-K.-Sekretär	Cassel	VI	7 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Oberrealschule.
5.	210.	Horst	Walter	„	2./2. 79.	19	ref.	Reg.-Haupt-kass.-Buchh.	„	VI	7	1	Beamter.
6.	211.	*Jeltsch	Adolf	Hannover	10./12. 82.	15 ¹ / ₄	luth.	Chorsänger	„	IV	3 ¹ / ₂	1	Kaufmann.
7.	212.	*Klaue	Franz	Elbingerode	31./3. 82.	16	„	Kaufmann	„	VI	6	1	Maschinenfach.
8.	213.	Lange	Wilhelm	Paderborn	26./3. 83.	15	ref.	Betriebs-Sekretär	„	VI	6	1	Oberrealschule.

Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der gesamten mündlichen Prüfung befreit.

Laufende Nr.	Nr. des Einj.-Zeugnisses.	Name.	Ruf-Vorname.	Geburts-		Al-ter.	Bekenntnis.	Des Vaters		Angabe der Eintrittsklasse.	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf.
				Ort.	Tag.			Stand.	Wohnort.		An-stalt.	ma. Jahr.	
9.	214.	Motz	Wilhelm	Cassel	18./10. 81.	16 ¹ / ₂	ref.	Privatmann	Cassel	VI	7	1	Kaufmann.
10.	215.	*Plesse	Kurt	Halle a. d. S.	7./11. 81.	16 ¹ / ₂	luth.	Kaufmann	„	V	5	1	Bankfach.
11.	216.	*Preisling	Emil	Velbert	24./9. 83.	14 ¹ / ₂	„	Buchbindermeister	„	VI	6	1	Kaufmann.
12.	217.	Salzmann	Paul	Cassel	25./4. 82.	16	kath.	Buchhalter	„	VI	7	1	Oberrealschule.
13.	218.	Thiedt	Erich	Gnoyen	4./12. 81.	16 ¹ / ₄	luth.	† Kaufmann	„	VI	7	2	Oberrealschule.
14.	219.	*Thiele	Georg	Rothendit-mold	1./8. 81.	16 ³ / ₄	„	† Lokomotiv-führer	„	VI	8	2	Beamter.
15.	220.	Tobie	August	Cassel	30./3. 81.	17	ref.	Gastwirt	„	VI	7	2	Beamter.
16.	221.	Weil	Rudolf	Wehlheiden	2./12. 82.	15 ¹ / ₄	„	† Restaurat.	Wehlheiden	VI	6	1	Oberrealschule.
17.	222.	*Worch	Edgar	Cassel	13./10. 80.	17 ¹ / ₂	„	Konditor	Cassel	VI	8	3	Kaufmann.

Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der gesamten mündlichen Prüfung befreit.

Am 23. September 1897 bestand Erich Rothauge von der Realschule zu Wildungen an der hiesigen Realschule die Reifeprüfung. Auch zum Ostertermin waren der Anstalt seitens des Königl. Provinzial-Schulkollegiums wieder sieben Reifeaspiranten von der Realschule zu Wildungen zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen worden, von denen aber nur fünf sich der mündlichen Prüfung am 7. März, die unter dem Vorsitze des Direktors stattfand, unterzogen. Drei Schüler (Ludwig Emden, Ernst Löwe und Ernst Ronge) erhielten das Zeugnis der Reife.

D. Verzeichnis der Schüler im Schuljahre 1897/98.

Die Schüler, deren Wohnort nicht angegeben ist, sind aus Cassel; * bedeutet im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Prima.

1. Paul Bätzing, Wilhelmshöhe.
2. Konrad Becker.
3. Franz Bialas.
4. Erich Brandau, Wehlheiden.
5. Karl Crede.
6. Harry Hopf.
7. Karl Hopf.
8. Arthur Horn.
9. Walter Horst.
10. Adolf Jeltsch.
11. Franz Klaue.

12. Wilhelm Lange.
13. Wilhelm Meyer.
14. Wilhelm Motz.
15. Alfred Nippoldt.
16. Kurt Plesse.
17. Emil Preisling.
18. Karl Richter.
19. Paul Salzmann.
20. Erich Thiedt.
21. Georg Thiele.
22. August Tobie.
23. Rudolf Weil, Wehlheiden.

24. Ernst Weymann.
25. Edgar Worch.

Sekunda.

1. Adolf Basse.
2. Ernst Bock, Segeste b. Alfeld.
3. Albert Bosse.
4. Karl Breda.
5. Karl Dörrbaum.
6. Heinrich Dörrbecker, Zimmersrode.
7. Reinhard Engemann.
8. Hans Faubel.

9. Hans Giesen.
10. Siegmund Goldschmidt.
11. Arthur Grünthal.
12. Friedrich Henkel.
13. Friedrich Hefs, Wehlheiden.
14. Alfred Jöckel.
15. Karl Kämpf.
16. Friedrich Krückemeyer, Essen, Bez. Osnabrück.
17. Wilhelm Löwe.
18. Max Löwenstein, Gensungen.
19. Siegward Löwenstein, Gensungen.
20. Hans Matucha.
21. August Mohr, Völkershain.
22. Heinrich Prenntzell, Wehlheiden.
23. Heinrich Reinhold.
24. Ludwig Ritz, Wahlershausen.
25. Hermann Robert.
26. Karl Rosenthal.
27. Heinrich Rosenthal.
28. Karl Rothstein.
29. August Schäfer.
30. Georg Schindehütte.
31. Alfred Schröder.
32. Rudolf Schwarz.
33. Hans Tölcke.
34. Siegfried Wertheim.
35. Traugott Zinn.

Tertia.

1. Fritz Bätzing, Wilhelmshöhe.
2. Karl Beck.
3. Heinrich Bender.
4. Richard Bernstein.
5. Robert Biehl.
6. Ernst Bursche.
7. Karl Claafsen.
8. Theodor Claafsen.
9. Karl Dispeker.
10. Heinrich Ferrari.
11. Erich Fischer.
12. Friedrich Fischer.
13. Hugo Freundlich.
14. Ludwig Gerhold.
15. Heinrich Griesel.
16. Julius Grünthal.
17. Rudolf Hartdegen.
18. Fritz Hartung, Kapstadt.
19. Andreas Hausmann.
20. Karl Heine.
21. *Henri Herth, Paris.
22. Ernst Hefs.

23. Ludwig Hezel.
24. Adolf Klaue.
25. Ludwig Krug.
26. Maurice Lecoy, Paris.
27. Christel Ludewig.
28. Albert Merker.
29. Hermann Nündel.
30. Georg Rabe.
31. Georg Rüdiger.
32. Oskar Schnurbusch.
33. Heinrich Stautsebach.
34. Hans Stück.
35. *Heinrich Ullrich.
36. Hans Werr.
37. Heinrich Wicke, Wilhelmshöhe.
38. Karl Winkel.
39. Ludwig Wissemann, Utershausen.

Quarta.

1. August Arnold, Wehlheiden.
2. Friedrich Badenhausen.
3. Karl Baermann.
4. Adolf Barchhausen.
5. August Beltz, Wehlheiden.
6. Hans Bergwald.
7. Georg Beuermann.
8. Hans Brandt.
9. Wilhelm Franke.
10. Ernst Fromm, Wehlheiden.
11. Alexander Göbel, Grofsalmerode.
12. Gustav Grabfelder, Rothenditmolde.
13. Wilhelm Halsband.
14. Christoph Heere, Heiligenrode.
15. Ottokar Hofmann.
16. Ernst Hopf.
17. Fritz Lange.
18. Heinrich Lecke, Wilhelmshöhe.
19. Jérôme Le Noir.
20. Fritz Lieberg.
21. Karl Malmus.
22. Wilhelm Mergard.
23. Hermann Möller.
24. August Noll.
25. Julius Oppenheim.
26. Fritz Plesse.
27. Max Reinach.
28. Wilhelm Reifs.
29. Georg Römer.
30. Hermann Rosenbrock.
31. Walter Schäfer.
32. Willy Schäfer.
33. Wilhelm Schmoll.

34. Lorenz Schran.
35. Emil Schreiner.
36. Erhard Schreiner.
37. Adolf Schulz.
38. Otto Schwarzkopf, Brotterode.
39. Karl Sinning, Deute.
40. Heinrich Temme.
41. Heinrich Weber, Wehlheiden.
42. Theodor Weil, Wehlheiden.
43. Wilhelm Wenzel, Veckerhagen.
44. Willy Winkel.
45. Karl Wolf.

Quinta.

1. Karl Allmeroth.
2. Wilhelm Arnold, Wehlheiden.
3. Karl Barchfeld, Wehlheiden.
4. Hans Dülffer.
5. *Eugène Costa, Paris.
6. Jacques Costa, Paris.
7. Wilhelm Emmich.
8. *Heinrich Fischer.
9. Emil Grunewald.
10. Kurt Hahn, Wehlheiden.
11. August Halbleib.
12. Arthur Himmelmann.
13. Hugo Jeschke, Wehlheiden.
14. Heinrich Jöckel.
15. Fritz Kautz, Aufenau.
16. Reinhold Kepper.
17. Walter Lesser, Brotterode.
18. Gustav Ludewig.
19. Oskar Luft.
20. Max Löser.
21. August Mades.
22. Oswald Matucha.
23. Georg Nitsche.
24. Heinrich Preising.
25. *Gustav Prenntzell, Wehlheiden.
26. Bernhard Rabe.
27. *Willy Ritte.
28. Siegfried Schaper, Elberfeld.
29. Albert Schenk.
30. Ignaz Schmid.
31. August Schlingloff, Wilhelmshöhe.
32. Heinrich Schreiber.
33. Konrad Schulze.
34. Georg Stein.
35. Gustav Stein.
36. Hans Steinmetz.
37. *Willy Steneberg, Wehlheiden.
38. Valentin Stiegel.

39. Wilhelm Sufsmann.
40. Max Wertheim.
41. Ernst Zahn.

Sexta.

1. Hans Baermann.
2. Harry Berlit.
3. Rudolf Boye.
4. Max Bucher, Bettenhausen.
5. *Ernst Dochow.
6. August Franke.
7. Paul Fuhrmann.
8. August Gellert.
9. Wilhelm Gerhardt.
10. Eduard Gerling.
11. Georg Hause, Rothenditold.
12. Georg Hefs

13. Heinrich Hefs.
14. Paul Höber.
15. Heinrich Högger, Guntershausen.
16. Hermann Höhmann.
17. Willy Höhmann.
18. Karl Hördemann, Wolfsanger.
19. *August Horn.
20. Ernst Infanger.
21. Moritz Israel.
22. Georg Juckenburg.
23. Georg Knauf.
24. Arthur Koch.
25. Justus Lecke, Wilhelmshöhe.
26. Eugen Leimbach.
27. Karl Lengemann.
28. Arthur Lossberg.
29. Oskar Meyer.

30. Moritz Morin.
31. Paul Müller.
32. Willy Plugge.
33. Fritz Recknagel.
34. Albert Reichert.
35. Paul Rudelmann.
36. Arthur Schönwerk.
37. Willy Schreiber.
38. *Karl Schrodt.
39. *Heinrich Stey.
40. Severin Stiehl.
41. Willy Striebig.
42. *August Topp.
43. Wilhelm Umbach.
44. Hans Vogt.
45. Karl Wallbach.
46. Albert Witt.

V. Sammlungen.

1) Die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Herr Professor Dr. Pohler) vermehrte sich von 2357 Bänden auf 2510.

Durch Ankauf wurden beschafft:

Völkelt, Ästhetik des Tragischen. — *Mayr*, Gesellschaftsleben. — *Goerth*, Lehrkunst. — *Hartmann*, Reiseeindrücke eines deutschen Neuphilologen. — *Statistisches Jahrbuch* der höheren Schulen. N. F. XVIII. — *Kunzes* Kalender IV. 1897/98. — *Rethwisch*, Jahresberichte V. (1890). VI. (1891). VII. (1892). VIII. (1893). X. (1895). XI. (1896). — *Jüger*, Lehrhandwerk und Lehrkunst. — *Paulsen*, Geschichte des gelehrten Unterrichts, 2 Bde. — *Lehrproben und Lehrgänge* XIII. (1897). — *Rein*, Encyklop. Handbuch der Pädagogik III. IV. — *Lange*, Evangel. Religionsunterricht. — *Pätzolt*, Entwürfe zu deutschen Arbeiten. — *Harder*, Werden und Wandern uns. Wörter. — *Regel*, Zwölf Jahre deutschen Unterrichts. — *Brittmer*, Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten des 19. Jahrhunderts. 4 Bde. — *Heyse*, Kl. Fremdwörterbuch. — *Vogt* und *Koch*, Geschichte der deutschen Litteratur. — *Tanger*, Engl. Namen-Lexikon. — *Saintsbury*, History of the 19th Century Literature. — *Engel*, Geschichte der engl. Litteratur. — *Viator*, Engl. Philologie. — *Thesaurus* der engl. Realien- und Sprachenkunde. — *Bowen* und *Schmell*, A View of London. — *Petry*, Eigentümlichkeiten der engl. Syntax. — *Koschwitz*, Anleitung zum Studium der französischen Philologie. — *Beyer* und *Passy*, Elementarbuch des gesprochenen Französisch, mit Ergänzungsheft. — *Delanghe*, Une vue de Paris. — *Rieken*, Kleine französ. Schulgrammatik. — *Schäfer*, Übungsbuch z. Übersetzen a. d. Deutschen ins Französische. 2 Bde. — *Schäfer*, Elementarbuch. — *Schäfer*, Französ. Schulgrammatik. — *Reum*, Französ. Übungsbuch. 4 Bde. — *Wershoven*, Technisches Vokabular. — *Weber*, Mehr Licht in d. Weltgesch. — *Weigand* und *Tecklenburg*, Deutsche Geschichte. — *Biedermann*, Leitfaden der deutschen Geschichte. — *Hübner*, Neuere Bestrebungen im Geschichtsunterr. — *Mitteilungen* aus der histor. Litteratur XXV. (1897). — *Rothert*, Karten und Skizzen, 3 Bde. — *Bismarck-Denkmal* für das deutsche Volk. — *Spamers* Großer Handatlas. — *Hübner*, Geogr.-Statist. Tabellen 1897. — *Ratzel*, Politische Geographie. — *Carl*, Die Wärme. — *Zech*, Das Spektrum. — *Schulze*, Chemie der Küche. — *Hamm*, Naturkräfte in der Landwirtschaft. — *Niemeyer*, Gesundheitslehre. — *Ranke*, Das Blut. — *Jüger*, Mensch. Arbeitskraft. — *Liburnau*, Der Wald. — *Senft*, Fels und Erdboden. — *Pfaff*, Vulkanische Erscheinungen. — *Heller*, Schmarotzer. — *Höck*, Pflanzengeographie. — *Müller*, Geometrisches Zeichnen. — *Schnell*, Volkstümliche Übungen des Turnens. — *Schmidt*, Anleitung zu Wettkämpfen. — *Klofs*, Turnkunst. — *Jahrbuch* für Volks- und Jugendspiele VI. — *Lehrstoff* für den Turnunterricht. — *Lion*, Gemischter Sprung. — *Wickenhagen*, Turnen und Jugendspiele. — *Sering*, Chorbuch für Gymnasien. — *Sering*, Ge-

sänge für Progymnasien. — *Sering*, Auswahl von Gesängen. — *Erk und Greef*, Sängerkreis. — *Erk und Greef*, Liederkranz. — *Reichskursbuch*, Mai 1897.

An Zeitschriften wurden gehalten:

Centralblatt der Unterrichtsverwaltung 1897. — *Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen*. VIII. 1896/97. — *Zeitschrift für Reform der höheren Schulen*. IX. 1897. — *Die Neueren Sprachen*. IV. 1896/97. — *Zeitschrift für deutschen Unterricht*, herausg. v. Lyon. XI. 1897. — *Anglia*. Beiblatt. VII. 1896/97. — *Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaft* III. 1897. — *Naturwissenschaftliche Rundschau*. XII. 1897. — *Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel*. VI. 1897.

An Geschenken gingen ein:

Von **Sr. Majestät dem Kaiser und König**: *Oncken*, Unser Heldenkaiser. — Von dem **Ministerium** der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: *Jahrbuch* für Volks- und Jugendspiele VI. 1897. — Von dem **Stadtrat zu Cassel**: *Festschrift* zur 38. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure 1897. — Von dem **Lehrerkollegium**: Pädagogisches Wochenblatt VI. 1896/97. — Von Herrn Oberlehrer **Dr. Krefsner**: *Report of the Smithsonian Institution* 1894. — *Gymnasium*, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien. XI. 1893. XII. 1894. XIII. 1895. XIV. 1896. — Von Herrn Oberlehrer **Dr. Schreiber**: *Abhandlungen* und Bericht XL u. XLI des Vereins für Naturkunde zu Cassel. — Von Herrn Oberlehrer **Theisen**: *Zeichnungen* der taktischen Formationen des deutschen Reichsheeres. — *Lehmann*, Deutsches Lesebuch. — *Diwex*, Französische Gespräche. — *Servais*, Französische Redensarten. — *Fénélon*, Aventures de Télémaque. — Von Herrn Rektor **Peter**: 2 Abzüge seines Vortrages über Tierschutz. — Von der Verlagsbuchhandlung **Biedeker** (Essen): *Schultz*, Vierstellige mathem. Tafeln. — Von **Dürr** (Leipzig): *Bork*, *Crantz* und *Häntzschel*, Mathemat. Leitfaden. 2 Bde. — Von **Freytag** (Leipzig): *Havre* und *Giercke*, Latein. Übungsbuch I. — Von **Haacke** (Leipzig): *Drew*, Ed. v. Hartmanns Philosophie. — Von **Kempf** (Cassel): *Wöchentl. Verzeichnis* der Neuigkeiten des deutschen Buchhandels 1897. — Von **Nicolai** (Berlin): *Kern*, Anfangsunterricht in der deutschen Grammatik. — Von **Stumpf** (Bochum): *Liederbuch* für die Unterklassen. — Von **Velhagen u. Klasing** (Bielefeld): *Homers Ilias*, nach Vofs von Kern. 2 Stück. — Von **Voigtländer** (Leipzig): *Dobringer*, Geometrie. — *Hoffmann*, Geschichtserzählungen.

2) Die **Sammlung der Schulberichte** (Verwalter Herr Professor Dr. Pohler) wuchs durch Austausch von 5845 auf 6526 Nummern. Aus den Abhandlungen wurden Sammelbände hergestellt und nebst Einzelschriften der Lehrerbibliothek einverleibt.

3) Die **Schülerbibliothek** (Verwalter Herr Oberlehrer Zergiebel) stieg von 906 auf 968 Bände.

Angeschafft wurden: *Heyse*, Colberg (5 Stück). — *Scheffel*, Ekkehard (2 Stück). — *Heyse*, Hans Lange. — *Uhland*, Ernst, Herzog von Schwaben, herausgegeben von Weismann (5 Stück). — *Uhland*, Dramatische Dichtungen (Reclam) (5 Stück). — *Ritter*, Das Buch der Entdeckungen. — *Brennekam*, Der treue Jochen von Allersell. — *Bonnet*, Der Geisterbanner von Rothenburg ob der Tauber. — *Bonnet*, Im Banne des Löwen. — *Alexis*, Die Hosen des Herrn von Bredow. Der Würgerwolf. — *Eschner*, Natur und Menschenhand im Dienste des Hauses. — *Wislicenus*, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. — *Röchling*, Otto von Bismarck (40 Bilder). — *Felix Dahn*, Gedichte. Fünfte Sammlung. Vaterland. — *Henne am Rhyn*, Die Kreuzzüge und die Kultur ihrer Zeit. — *Schalk*, Nordgermanische Götter- und Heldensagen. — *Ferdatto*, Alpenzauber. — *Klee*, Die deutsche Heldensage. — *Klee*, Deutsche Mythologie. — *Büssler*, Die Frithjofsage; der Nibelungen Not; Gudrun; die Rolandsage; die Alexandersage. — *Kürschner*, Das ist des Deutschen Vaterland. — *Köppen*, Männer und Thaten. Vaterländische Balladen. — *Dalitzsch*, Pflanzenbuch mit farbigen Bildern. — *Graetz*, Kurzer Abriss der Elektrizität. — *Bergmeister*, Für unsere Knaben. — *Landwehr*, Dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue. — *Marschall*, Bilderatlas zur Zoologie der Säugetiere. — *Bernstein*, Naturwissenschaftliche Volksbücher. — *Nansen*, In Nacht und Eis. — *Erler*, Ludwig Richter. — *Frankenberg*, Kriegstagebücher von 1866 und 1870/71. — *Schulz*, Wallenstein. — *Marcks*, Königin Elisabeth von England. — *Deye*, Zu Deutschlands Ehr! — *Wolter*, Vaterländische Helden und Ehrentage im Spiegel deutscher Dichtung. — *Ludwig Rother*, Lebenserinnerungen eines deutschen Malers.

4) Die **Hilfsbibliothek** (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Krefsner) stieg von 562 auf 696 Nummern.

a) Gekauft wurden: *Bruno*, Francinet (6 Stück). — *Duruy*, Siècle de Louis XIV (5 Stück). — *Hope*, English Schoolboy Life (8 Stück). — *Schäfer*, Kleiner Homer (10 Stück). — Spielregeln (3 Stück). — *Lessing*, Minna von

Barnhelm (6 Stück). — *Kühn*, Lesebuch für Anfänger (6 Stück). — *Sandeau*, Mademoiselle de la Seiglière (8 Stück). — *Zimmermann*, Lehrbuch II (2 Stück). — Homers Ilias (4 Stück). — *Hume*, The Reign of Queen Elisabeth (8 Stück). — *Barrau*, Scènes de la Révolution française (7 Stück). — *Köhler*, Französisches Taschenwörterbuch. —

b) Geschenkt wurden: Vom **Direktor**: *Gropp* und *Hausknecht*, Sammlung französischer Gedichte. — Von dem Primaner **Thiedt**: *Kühn*, Kl. franz. Grammatik. — Von dem Primaner **Thiele**: *Givardin*, La joie fait peur. — Von dem ehemaligen Schüler **Otto Lang**: *Noack* Hilfsbuch; Ilias und Odyssee; *Bail*, Botanik und Zoologie. — Von der **Groteschen** Verlagsbuchhandlung in Berlin: Deutsches Lesebuch von *Hopf* und *Paulsiek*, neu bearbeitet von *Muff*, je 8 Stück der Abteilungen für Quarta und Sexta. — Von der Verlagsbuchhandlung **Mittler und Sohn** in Berlin: Deutsches Lesebuch von *Hopf* und *Paulsiek*, Abteilung für Tertia und Untersekunda, bearbeitet von *Foss* (6 Stück). — Von der Verlagsbuchhandlung von **G. D. Bädeker** in Essen: *Erk* und *Greef*, Liederkrantz (20 Stück). — Von der **Weidmannschen** Verlagsbuchhandlung in Berlin: *Jaenicke*, Geschichte der Griechen und Römer (8 Stück).

c) Überwiesen wurden: *Schäfer*, Kleiner Homer. — *Schmidt*, Deutsches Lesebuch. — *Daniel*, Leitfaden.

5) Die **physikalische Sammlung** (verwaltet von Herrn Professor Dr. **Hoebel**) enthält **266** Nummern.

Durch Ankauf wurden erworben: 1 Wecker, 1 großer Induktor, 1 Budenschreiber, 1 Relais, 1 Galvanoskop, 1 Zeigertelegraphenwerk (diese 6 Apparate von der Königl. Eisenbahndirektion zu Cassel); ferner 2 Handelektroden, 1 Stereoskop, 1 Sammlung von Stereoskopbildern, 1 Elektrometer nach Kolbe, 1 Blattelektroskop nach Beetz, 1 Morse-Taster, 1 Flintprisma, 1 Kohlenlichtapparat, 1 Paar Kohlenspitzen, 1 Farbenspindel, 3 Modelle des Fernrohres, 1 Modell des Mikroskops und 1 Scioptikon nebst Zubehör.

6) Die **chemische Sammlung** (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. **Schreiber**) besteht aus **173** Nummern.

Es wurden neu angeschafft 1 Gasometer von Kupfer mit 45 Ltr. Inhalt, 3 Metallschläuche, 1 Glocke zur Bildung von Wasser, 1 Vorlage mit 2 Tuben und Glashahn sowie die nötigen Verbrauchsgegenstände.

7) Die **Sammlung für Zoologie und Botanik** (verwaltet von Herrn Professor Dr. **Hoebel**) enthält **503** Nummern.

Neu erworben wurden: 1 menschliches Skelett und eine Sammlung kolonialer Erzeugnisse.

Geschenkt wurden von dem Quartaner **Lieberg** 1 Reisvogel (ausgestopft), von dem früheren Schüler **Otto Lang** eine größere Zeichnung von Quallenpolypen.

8) Die **Sammlung der Lehrmittel für Geschichte und Erdkunde** (Verwalter Herr Professor Dr. **Pohler**) stieg von **305** auf **311** Stück.

Angeschafft wurden: *Gäbler*, Planigloben I. II. — *Deichmann*, Relief des Landkreises Cassel. — *Lehmann*, Holländ. Marschlandschaft. — Gotthardbahn. — Hamburger Hafen. — *Geistbeck*, Hardanger Fjord.

9) Die **Sammlung sonstiger Lehrmittel** (Verwalter Herr Professor Dr. **Pohler**) vermehrte sich von **63** auf **76** Stück.

Es wurden angeschafft: 3 lange Schlagbretter. *Hemmler*, 10 Bilder zur nordischen Mythologie.

10) Die **Sammlung für den Zeichenunterricht** (Verwalter Herr Zeichenlehrer **Allwohl**) enthält **1814** Nummern.

Neu angeschafft wurden: 1) Eine Reihe von Thongefäßen nach Schliemannschen Originalen (Hauptmann — Teplitz), — 2) Die Holzmodelle für den Zeichenunterricht von Hamann — Laage, — 3) Die Vorhängetafeln von Ad. Gut, I. u. II. Reihe, und 4) Dekorative Vorbilder von Jul. Hofmann, 9. Jahrgang. —

Von dem Primaner **Franz Klaue** wurden der Sammlung 3 von ihm selbst hergestellte Gipsabgüsse nach der Natur (Blätter) geschenkt.

Herr Buchhändler **Preisling** schenkte für jedes Klassenzimmer einen Abreifskalender.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus den Zinserträgen des Kersting'schen Vermächtnisses wurde für das Jahr 1897/98 einem Sekundaner ein Betrag von 100 Mark bewilligt.

Entsprechend der Schülerzahl standen der Schule 15 ganze Freistellen zur Verfügung. Im Sommer erhielten 13 Schüler je eine ganze und 4 Schüler je eine halbe Freistelle; im Winter wurde an 13 Schüler je eine ganze und an 3 Schüler je eine halbe Freistelle verliehen.

Außerdem wurden würdigen und bedürftigen Schülern Schulbücher aus der Hilfsbibliothek leihweise zur Verfügung gestellt.

Für den Fahnenfonds gingen ein: Bestand vom Jahre 1896/97: 71,05 M, Sammlung der Abiturienten von 1897 16,30 M, Ungenannt 3,80 M, Zinsen für 1897 2,65 M, Ungenannt 22,85 M, Sammlung der Abiturienten von 1898 10 M, außerdem zahlreiche kleinere Beiträge, im ganzen 195,65 M, welche auf der Städtischen Sparkasse hinterlegt sind.

Allen, die der Schule Schenkungen zugewandt haben, sage ich im Namen der Anstalt verbindlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an Eltern und Schüler.

Mittwoch, den 30. März, von 3^{1/2}—5 Uhr nachmittags, wird in der Turnhalle des Realgymnasiums (Schomburgstraße) ein

Schauturnen

abgehalten werden, zu welchem die Angehörigen unserer Schüler hiermit freundlichst eingeladen werden. Es wird in folgender Ordnung geturnt werden:

- Sexta*: Gangarten, Schräge Leiter.
- Quinta*: Turnspiele (Drittenabschlagen, Katze und Maus).
- Quarta*: Aufmarsch, Strickleiter und Klotztaue.
- Tertia*: Barren.
- Sekunda*: Riegenturnen.
- Vorturnerabteilung*: Reck.

Auch zur Teilnahme an der

Freitag, den 1. April, vormittags pünktlich 12 Uhr,

im Saale der Realschule stattfindenden

Schlussfeier

werden die Eltern unserer Schüler sowie die Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.

Ordnung der Feier:

1. *Gesang der Sexta und Quinta*: „Vöglein im Tannenwald“ (zweistimmige Volksweise).
2. *Deutsche Gedichte*: a) Siegfrieds Schwert, von Uhland (Rudolf Boye, VI).
b) Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt, von Gerok (Siegfried Schaper, V).
c) Die Auswanderer, von Freiligrath (Wilhelm Wenzel, IV).
d) Aus Sturmes Not, von Julius Wolff (Karl Hopf, I).
3. *Chorgesang*: Lobgesang, von Vogler.
4. *Französische Gedichte*: a) Le Laboureur et ses Enfants, von Lafontaine (Wilhelm Mergard, IV).
b) Le Loup et l'Agneau, von Lafontaine (Fritz Bätzing, III).
c) Les Souvenirs du Peuple, von Béranger (Ernst Bock, II).
5. *Chorgesang*: „Frisch gesungen“, von Silcher.
6. *Englische Gedichte*: a) Too Clever (Ludwig Gerhold, III).
b) The Burial of Sir John Moore, von Wolfe (Fritz Hess, II).
7. *Ansprache des Direktors*.
8. *Lobe den Herren*, Str. 2.

Gleichzeitig sind im Klassenzimmer der Quarta die Zeichnungen der Schüler zur Besichtigung ausgestellt; daselbst liegen auch die Schreibhefte der Klassen VI bis IV aus.

Die Berechtigungen der Realschulen und Oberrealschulen.

I. Das Zeugnis der Reife für Tertia (in 3 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Eintritt in die unterste Klasse einer Königlichen Landwirtschaftsschule.

II. Das Zeugnis der Reife für Prima der Realschule (in 5 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königlichen Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.
2. Zum Eintritt als „Gehilfe“ für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistenten-Prüfung.
3. Zur Meldung für den Eintritt in die Königliche Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin. (Nachprüfung in Latein).

III. Das **Abgangszeugnis** der Realschule (in 6 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zu der Meldung zum **einjährig-freiwilligen Militärdienst**.
2. Zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei dem Landheer.
3. Zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen Landwirtschaftlichen Hochschulen.
4. Zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie) zu Berlin.
5. Zu der Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen.
6. Zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin.
7. Zum Civilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst.
8. Zum Civilsupernumerariat bei den Königlichen Provinzialbehörden und Bezirksregierungen („Regierungs- und Kreissekretär“).
9. Zum Civilsupernumerariat (für den Büreaudienst) bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.
10. Zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank.
11. Zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst.
12. Zum Eintritt in die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule für Maschinentechniker (Aachen, Barmen, Berlin, Gleiwitz, Hagen).
13. Zu der Meldung zur Landmesserprüfung (wenn außerdem ein Jahr auf der Fachschule; vergl. No. 12.).
14. Zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden (wenn außerdem ein Jahr auf der Fachschule; vergl. No. 12.).
15. Zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern (wenn außerdem 2 Jahre auf Fachschule; vergl. No. 12).
16. Zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu den pharmazeutischen Prüfungen (Nachprüfung in Latein).
17. Zum Besuch der höheren Abteilung der Königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (Nachprüfung in Latein).
18. Zum **Eintritt in die Obersekunda einer Ober-Realschule**.

IV. Das Zeugnis der Reife für **Unter-Prima der Ober-Realschule** (in 7 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zur Meldung behufs Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen.
2. Zu der Meldung zur Landmesser-Prüfung und weiterhin, nach bestandener Landmesser-Prüfung, zum Supernumerariat bei der Königlichen Grund- und Gebäudesteuerverwaltung („Kataster-Supernumerar“), sowie — nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kursus zu Berlin oder Poppelsdorf und Ablegung der Kulturtechniker-Prüfung — zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den Königlichen Auseinandersetzungsbehörden („General-Kommissionen“).
3. Zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden.
4. Zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant und nicht über 28 Jahre alt ist.

5. Zum Eintritt als Civilaspirant für den Intendanturdienst im Landheer, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist.
6. Zur Aufnahme als Studierender einer preussischen technischen Hochschule.
7. Zum Eintritt als Studierender in eine Tierärztliche Hochschule. (Nachprüfung in Latein.)
8. Zum Eintritt als Eleve in die Königliche Militär-Rofsarztschule zu Berlin. (Nachprüfung in Latein.)
9. Zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt. (Nachprüfung in Latein.)

V. Das Zeugnis der Reife für Ober-Prima der Ober-Realschule (in 8 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Eintritt als Civil-Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
2. Zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat.
3. Zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften.
4. Zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine. Kann der Bedarf nicht durch Personen mit dieser Schulbildung gedeckt werden, so dürfen mit Genehmigung des Stations-Kommandos junge Leute zugelassen werden, welche das Zeugnis der Reife für Unterprima besitzen.

VI. Das Abgangszeugnis der Ober-Realschule (in 9 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.
2. Zum Studium des Bergfachs.
3. Zum Studium des Forstfachs.
4. Zum Studium des Bau- und Maschinenfachs mit nachfolgender Befähigung zum höheren Staatsdienst, sowie des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs mit nachfolgender Befähigung für den Dienst in der Kaiserlichen Marine.
5. Zum Besuch des akademischen Instituts für Kirchenmusik in Berlin.
6. Zum Eintritt als „Eleve“ für den höheren Post- und Telegraphendienst.
7. Durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium erlangt der Oberrealschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen der Realgymnasial-Abiturienten, nämlich:
 - a) zum Studium der fremden neueren Sprachen, mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.
 - b) zum Studium der Landwirtschaft auf den Landwirtschaftlichen Hochschulen mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an Landwirtschaftsschulen.
 - c) zum Dienst auf Avancement im Landheer unter Erlafs des wissenschaftlichen Teiles der Portepeefährichs-Prüfung (Offizier);
 - d) zum Dienst auf Avancement in der Kaiserlichen Marine unter Erlafs des wissenschaftlichen Teiles der Seekadetten-Eintrittsprüfung.
8. Durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen an einem Gymnasium erlangt der Oberrealschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen der Gymnasial-Abiturienten.

Um einem vielfach verbreiteten Irrtum zu begegnen, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß das vor der Regierungs-Prüfungskommission (im Stadtbau) erworbene Zeugnis — abgesehen davon, daß dasselbe frühestens mit dem vollendeten 17. Lebensjahre erlangt werden kann — dem Schulzeugnis nicht gleichwertig ist. Das Regierungs-Prüfungszeugnis gewährt nichts, als die Berechtigung zum einjähr.-freiwill. Militärdienst; die vorstehend verzeichneten Berechtigungen können ausschließlicly durch den Besuch einer höheren Lehranstalt erlangt werden.

Der bevorstehende Umzug der Realschule nach der Hedwigstrasse.

In letzter Zeit sind mehrfach Anfragen erfolgt, wie es zu Ostern 1898 mit der Umschulung gehalten werden soll. Ich beehre mich daher, Folgendes zur Kenntnis der Eltern unserer Schüler zu bringen.

Der für die Oberrealschule in der Kölnischen Allee errichtete Neubau ist nicht für soviel Klassen eingerichtet, wie in dem bisherigen Schulgebäude in der Hedwigstrasse untergebracht waren. Bei dem zu Ostern 1898 erfolgenden Umzug der Oberrealschule muß also notwendigerweise ein Teil der bisherigen Oberrealschüler (etwa 200 an Zahl) in der Hedwigstrasse zurückbleiben. Diese Schüler treten in die Realschule über, die zu demselben Zeitpunkt nach der Hedwigstrasse übersiedelt und ihre Klassenzahl verdoppelt.

Da die Oberrealschule von ihren bisherigen Schülern soviel behält, als sich in dem Neubau irgend unterbringen lassen, so kann ein Übertritt von Realschülern in die entsprechenden Klassen der Oberrealschule zu Ostern 1898 garnicht oder nur in vereinzelten Ausnahmefällen stattfinden.

Für diejenigen unserer jetzigen Schüler, die in den westlichen Stadtteilen wohnen, (etwa $\frac{1}{5}$ der Gesamtzahl), wird dadurch der Schulweg gegen die bisherige Entfernung um ein paar Minuten verlängert. Andererseits bleiben ihnen die Schwierigkeiten erspart, die ihnen bei einer Umschulung inmitten des Lehrganges infolge der Verschiedenheit der Lehrbücher mit Notwendigkeit erwachsen wären. —

Da die Realschulklassen mit den entsprechenden Klassen der Oberrealschule in Bezug auf Lehrplan, Berechtigungen und Schulgeldsatz völlig übereinstimmen, so kann bei Neu-Einschulungen die Wahl der Anstalt hinfort ausschließlicly nach der örtlichen Lage erfolgen.

Der erfolgreiche Besuch der Prima der Realschule, auf Grund dessen der Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und für alle Zweige des Subalterndienstes erworben wird, berechtigt zugleich zum Übergang in die Ober-Sekunda der Ober-Realschule.

Die lateinlose Realschule gewährt eine geeignete Vorbildung für Knaben, welche nicht für das Studium der Theologie, Philologie, Jura, Medizin bestimmt sind, und zumal für alle diejenigen, von denen die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst als Endziel ins Auge gefaßt ist und welche einen praktischen Lebensberuf ergreifen sollen.

Der Besuch der Realschule kann aber vollen Erfolg nur dann haben, wenn der betreffende Schüler die Anstalt wirklich bis zu der Reifeprüfung, die für Schüler unter

15—16 Jahren nicht zu erreichen ist, besucht. Ist einmal der Entschluß gefaßt, dem Knaben eine höhere Schulbildung angedeihen zu lassen, die ihm die Einjährigen-Berechtigung verleiht und die Wege zum weiteren Fortkommen ebnet, so muß, wenn die Mittel es irgend erlauben und die Begabung des Schülers ausreichend ist, darauf gehalten werden, daß er nun auch wirklich einen bestimmten Abschluß erreicht. **Jedes Stückwerk ist bei der Jugenderziehung vom Übel.** Verläßt ein Schüler die höhere Lehranstalt bereits aus Quarta oder Tertia, so hat er notwendigerweise von manchen Lehrgegenständen nur die Anfangsgründe erlernt und ist zu einer abgeschlossenen Bildung nicht gelangt.

Ferner weise ich wiederum darauf hin, daß es im Interesse der Schüler liegt, wenn die Familien sich in möglichst enger Fühlung mit der Schule halten. Die Lehrer der Anstalt sind gern bereit, über den Kenntnisstand und über das Verhalten der Schüler persönlich Auskunft zu erteilen. Wir ersuchen deshalb die Eltern, sich in Fällen, wo Betragen und Fortschritte der Schüler zu Ausstellungen Anlaß geben, sich rechtzeitig entweder mit dem Direktor oder dem Klassenlehrer oder dem betr. Fachlehrer in Verbindung setzen zu wollen.

Damit die Eltern von erheblicheren Fällen nicht ordnungsmäßigen Verhaltens ihrer Söhne Kenntnis erhalten, hat die Schule ein Mitteilungsheft eingeführt. Auch diese Mitteilungen sollen dazu beitragen, die Familie in den Stand zu setzen, in gemeinsamem Wirken mit der Schule die für die Erziehung und für die körperliche und geistige Ausbildung des Schülers geeigneten Maßregeln zu ergreifen.

Das neue Schuljahr wird Montag, den 18. April 1898, mit der Prüfung der neu Angemeldeten beginnen. Zu derselben haben sich die betreffenden Schüler vor 8 Uhr im Schulgebäude, Hedwigstraße 1, einzufinden.

Die Aufnahme nach Sexta erfolgt in der Regel nach vollendetem neunten Lebensjahre. Erforderlich für dieselbe ist:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler unterliegt nach § 8 der Schulgesetze der vorherigen Genehmigung des Direktors; auch darf später ohne vorherige Zustimmung desselben die Wohnung nicht gewechselt werden.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 108 Mark für Einheimische und 144 Mark für Auswärtige.

Gesuche um Schulgelderlaß können nur für würdige und bedürftige Schüler von Quarta aufwärts berücksichtigt werden. Vordruckte Muster für solche Eingaben können beim Direktor in Empfang genommen werden.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an jedem Schultage vormittags von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer (Hedwigstraße 1, I) zu sprechen.

Cassel, am 2. April 1898.

Der Direktor der Realschule:

Dr. A. Harnisch.

Um einem vielfach wiesen, dafs das vor der Zeugnis — abgesehen davon, jahre erlangt werden kann Prüfungszeugnis gewährt nicht stehend verzeichneten Berechnungen höherer Lehranstalt er

Der bevorstehende

In letzter Zeit sind Umschulung gehalten werden unserer Schüler zu bringen.

Der für die Oberrealschulen Klassen eingerichtet, wie in waren. Bei dem zu Ostern teilweise ein Teil der bisherigen bleiben. Diese Schüler treten in der Hedwigstrafse übersiedelt und ihr

Da die Oberrealschulbau irgend unterbringen lassen die entsprechenden Klassen der vereinzelt Ausnahmefälle

Für diejenigen unserer Schüler (1/5 der Gesamtzahl), wird die Umschulung verlängert. Andererseits Umschulung in mitten des Lebensalter erwachsen wären. —

Da die Realschulklassen auf Lehrplan, Berechtigungen kann bei Neu-Einschulung örtlichen Lage erfolge

Der erfolgreiche Besuch schein für den einjährig Subalterndienstes erworben der Ober-Realschule.

Die lateinlose Realschule nicht für das Studium der alle diejenigen, von denen die Ziel ins Auge gefafst ist und

Der Besuch der Realschule betreffende Schüler die Anstalt

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
R G B W G K C Y M

an dieser Stelle darauf hingewiesen (im Stadtbau) erworbene im vollendeten 17. Lebensjahre wertig ist. Das Regierungsamt-freiwill. Militärdienst; die vorzuziehen durch den Besuch einer

in der Hedwigstrasse.

zu Ostern 1898 mit der Umschulung des zur Kenntnis der Eltern

entworfene Neubau ist nicht für soviel Klassen der Hedwigstrafse untergebracht als Schule muß also notwendigerweise in der Hedwigstrafse zurückverlegt werden zum selben Zeitpunkt nach der Hedwigstrafse

erhalten behält, als sich in dem Neu-entworfenen Realschulern in die entworfenen 1898 garnicht oder nur in

in diesen Stadtteilen wohnen. (etwa 1/5 der Entfernung um ein paar Minuten erspart, die ihnen bei einer Umschulung der Lehrbücher mit Notwendigkeit

der Oberrealschule in Bezug auf den Lehrplan völlig übereinstimmen, so daß ausschließlich nach der

Grund dessen der Berechtigungs- und für alle Zweige des Umschulungsbergang in die Ober-Sekunda

Vorbildung für Knaben, welche bestimmt sind, und zumal für diejenigen, die den Militärdienst als Endberuf ergreifen sollen.

Es muß dann haben, wenn der Besuch der Realschule die für Schüler unter